

Kreislaufwirtschaft in der Kies- und Betonproduktion



Die Makies AG führt ihren umweltfreundlichen Kurs konsequent weiter. Mit der Erweiterung des Werkareals in Gettnau/Alberswil wird die Kies- und Betonproduktion auf Kreislaufwirtschaft umgestellt. Regierungsrat Fabian Peter wird am 5. September 2022 an der Eröffnung die erweiterte Betriebsbewilligung überreichen.



Handwerker freuen sich über die 1800 Quadratmeter grosse Photovoltaikanlage auf dem Dach der Werkhalle.



Anlieferung und Auslieferung der Materialien per Bahn – mit Makies-Zügen.

Die Bautätigkeit im Kanton Luzern befindet sich seit Jahren auf einem hohen Niveau. Selbst Corona konnte dieser Dynamik kaum etwas anhaben. Die Konsequenz: Im Kanton Luzern fallen jährlich über zwei Millionen Tonnen Aushub- und Abbruchmaterialien sowie über eine Million Tonnen Bauabfälle an. Mit der jetzt abgeschlossenen Erweiterung in Gettnau/Alberswil ist die

noch umweltverträglicher und ressourcenschonender produzieren. Die Eigentümer zeigen damit, dass Kreislaufwirtschaft in der Kies- und Betonbranche machbar ist.

Vier Elemente der Erweiterung

Basis für die Kreislaufwirtschaft sind die vier wichtigsten Elemente der Erweiterung:

- 1. Bahninfrastruktur:** Bereits vor einem Jahr wurde das zweite, verlängerte Bahngleis mit Ver- und Entladeplätze in Betrieb genommen. Damit kann Material fast aus der ganzen Schweiz auf der Schiene an- und ausgeliefert werden.
- 2. Umschlagsplatz:** Für belastete Bodenmaterialien wurde ein abgedichteter Umschlagsplatz mit Becken für die Speicherung und Wiederverwendung des sich ansammelnden Wassers geschaffen.
- 3. Lagerhalle:** In direktem Zusammenhang mit dem Umschlagsplatz steht die neue, grosse Halle von 70 Metern Länge, 26,5 Metern Breite und 12 Metern Höhe. Hier wird das Material geschützt

und getrennt nach Verarbeitungsstand zwischengelagert.

- 4. Recyclingplatz:** Für die Aufbereitung von Recycling mit mobilen Anlagen wurde ein separater Arealbereich nach dem neuesten Stand der Technik eingerichtet.

Mehr Kreislaufwirtschaft

Mit diesen Elementen setzt die Makies AG von A bis Z auf Kreislaufwirtschaft: Der angelieferte Beton- und Mischabbruch sowie belastete Böden (zum Beispiel aus Rückbauten oder Sanierungen von Gleisanlagen) werden in der betriebseigenen Aufbereitungsanlage von Schadstoffen gereinigt und wieder dem Produktionskreislauf zugeführt. Das Reinigen von belasteten Materialien ist mit sehr hohen Bewilligungsanforderungen verbunden.

Die Lagerung, Aufbereitung und Verwertung von Betonrecycling, Mischabbruch und auch Belagsabbruch erfolgt auf dem eigens dafür geschaffenen Recyclingplatz. Damit werden die Baustoffe einer wiederholten Wiederverwendung zuge-

führt und die natürlichen Ressourcen geschont.

Wasserkreislauf

Für die Annahme und Aufbereitung von belasteten Materialien ist ein durchdachter Wasserkreislauf von zentraler Bedeutung. So verfügt die Makies AG beim neuen Recyclingplatz über ein dreistufiges Klärsystem. Das anfallende Schmutzwasser wird in einem geschlossenen Kreislauf erfasst, gereinigt und im Verarbeitungsprozess grösstenteils wiederverwendet. Überschüssiges Wasser wird zuerst ins Absetzbecken, dann in einen Kiesfilter und schliesslich in den Schilffilter geführt – bis es vollständig gereinigt und kontrolliert dem Ziegeleibach zugeführt werden kann.

«Für die Annahme und Aufbereitung von belasteten Materialien ist ein durchdachter Wasserkreislauf von zentraler Bedeutung.»

«Die Unternehmerfamilie Marti will noch umweltverträglicher und ressourcenschonender produzieren.»

Makies AG in der Lage künftig mehr Material anzunehmen, aufzubereiten und wiederzuverwerten. Diese Kapazitätssteigerung ist allerdings nicht der einzige Grund für die grossen Investitionen. Die Unternehmerfamilie Marti will neben den bisherigen Anstrengungen in den Ausbau der Photovoltaik und in den schienengebundenen Verkehr

Bach & Wald

Der heute eingedolte Ziegeleibach wird im Bereich der früheren Kiesgrube Stalden bis zum Werkgelände und zum Teil innerhalb des Makies-Areals freigelegt und künftig offen geführt. Der ausserhalb des Areals liegende Teil der bisherigen Kiesabbaustelle wird aufgefüllt und aufgeforstet. Das auf den grossen Dachflächen der neuen Halle und auf unverschmutzten Plätzen aufgefangene Regenwasser wird über Ökoausgleichsflächen und Sickerbecken verzögert in den Bach eingeleitet, so dass es nicht zu Überschwemmungen kommt.

Sonne & Energie

Das Dach der neuen Werkhalle – sie dominiert das Erscheinungsbild der Erweiterung – misst rund 1800 Quadratmeter. Auf dieser grossen Fläche wurde eine Photovoltaikanlage installiert. Sie produziert 350 kWp für das Kies- und Betonwerk. Das entspricht dem ansehnlichen Strombedarf von rund 100 Haushalten. «Die Dachfläche nicht für die Energieproduktion zu nutzen, wäre unverantwortlich gewesen», sagt Urs Marti von der Eigentümerfamilie.

Pioniere & Vorreiter

Pionierleistungen in der über 60-jährigen Geschichte der MAKIES:

- 1992 unterirdischer Transportband zwischen Kiesabbau Zell und Briseck.
- Eine der ersten mobilen Brechanlagen für die Aufbereitung von Betonabbruch.
- Als erstes und einziges Kiesunternehmen eigene Züge mit Lokführern zwischen Zell-Gettnau und weiteren Destinationen.
- Erweiterung der Gleisanlagen stärkt Bahntransporte und Kombination Schiene/Strasse.

Lob & Respekt

«Das Kies- und Betonwerk der Makies AG geht mit gutem Beispiel voran und setzt Kreislaufwirtschaft um. Die Rückgewinnung von Baustoffen hat grosses Zukunftspotenzial, das jedoch hohe Anforderungen an die Aufbereitung und Verwendung mit sich bringt.»

Regierungsrat Fabian Peter



4 Fragen an Urs Marti

Verwaltungsratspräsident MAKIES

Was löst der 5. September 2022 bei Ihnen aus?

Dankbarkeit und Freude! Unser Personal und wir als Eigentümerfamilie sind glücklich, dass wir endlich am Ziel sind.

Warum «endlich»?

Der Weg zur Erweiterung war lang. Es brauchte in Gettnau und Alberswil Gemeindeversammlungsbeschlüsse für die Umzonung, einen Gemeindeversammlungsentscheid in Ettiswil für den Landkauf und eine grosse Reihe von Berichten, Expertisen und Umweltverträglichkeitsprüfungen, bis die Kantons- und Bundesbehörden dem Grossprojekt grünes Licht erteilen konnten.

Hat Sie das geärgert?

Geärgert nicht, weil wir von Anfang an wussten, dass es einen langen Atem braucht. Wir haben dafür sogar Verständnis, weil Kiesabbau, Kies- und Betonverarbeitung landwirtschafts- und umweltsensibel sind.

Was bedeutet die Erweiterung für die Region Hinterland?

Mit diesem Meilenstein in der Geschichte unseres Unternehmens festigen wir unsere Position als verlässlicher Arbeitgeber für aktuell rund 100 Mitarbeitende. Wir kennen uns auch zum regionalen Wirtschaftsraum und haben die Aufträge lokal vergeben. Jetzt sind wir bestens gerüstet, um den regionalen Markt mit Kies-, Beton- und Recyclingprodukten zu bedienen, unsere Kapazitäten stehen aber auch generell dem Schweizer Markt zur Verfügung.

Makies AG
Ausserstalden 8, 6142 Gettnau
info@makies.ch, 041 989 89 89

Redaktion/Gestaltung: bischof | meier